

Dr. Margarete Schramböck
 Bundesministerin für Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

buerro.schramboeck@bmdw.gv.at
 Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.381.327

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)2329/J-NR/2020

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2329/J betreffend "Mitarbeiter im Home Office während Corona-Krise", welche die Abgeordneten Michael Schnedlitz, Kolleginnen und Kollegen am 18. Juni 2020 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1, 5 und 9 der Anfrage:

1. *Wie viele und welche Kabinettsmitarbeiter haben seit Beginn der Corona-Krise ihre Arbeit aus dem Home Office fortgeführt? (Bitte um genaue Aufschlüsselung nach jeweiliger Abteilung, Zeitraum und Altersgruppe)*
5. *Wie viele und welche Mitarbeiter des Generalsekretariats haben seit Beginn der Corona-Krise ihre Arbeit aus dem Home Office fortgeführt? (Bitte um genaue Aufschlüsselung nach jeweiliger Abteilung, Zeitraum und Altersgruppe)*
9. *Wie viele und welche sonstigen Mitarbeiter die in Ihrem Ministerium beschäftigt sind haben seit Beginn der Corona-Krise ihre Arbeit aus dem Home Office fortgeführt? (Bitte um genaue Aufschlüsselung nach jeweiliger Funktion/Abteilung, Zeitraum und Altersgruppe)*

In Entsprechung der bundesweiten Vorgangsweise zum Schutz der Bediensteten befanden sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralleitung des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort ab dem 16. März 2020 grundsätzlich im Home-Office. Davon ausgenommen war ein Kreis aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der als unverzichtbares Schlüsselpersonal definiert wurde und dem unter Anderem sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kabinetts und des Generalsekretariats angehört haben, soweit keine Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe vorlag. Dieses Schlüsselpersonal

war, sofern dies dienstlich erforderlich war, regelmäßig auch physisch an den Dienststellen oder im Außendienst tätig.

Eine schrittweise Rückkehr zum Arbeitsplatz erfolgte mit der Wiederaufnahme des Parteienverkehrs am 18. Mai 2020. Ab dem 6. Juli 2020 wurde der reguläre Dienstbetrieb im Bund wieder vollständig aufgenommen.

Im Übrigen ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1758/J zu verweisen.

Antwort zu den Punkten 2, 6 und 10 der Anfrage:

2. *Welche Mittel wurden welchen Mitarbeitern zur Heimarbeit von Ihrem Ministerium zur Verfügung gestellt?*
6. *Welche Mittel wurden welchen Mitarbeitern zur Heimarbeit von Ihrem Ministerium zur Verfügung gestellt?*
10. *Welche Mittel wurden welchen Mitarbeitern zur Heimarbeit von Ihrem Ministerium zur Verfügung gestellt?*

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1758/J zu verweisen.

Antwort zu den Punkten 3, 7, 11 und 15 der Anfrage:

3. *Wie hoch waren die Ausgaben für die zur Verfügung gestellten Mittel in Summe sowie im Einzelnen, aufgeteilt nach den jeweiligen Abteilungen?*
7. *Wie hoch waren die Ausgaben für die zur Verfügung gestellten Mittel in Summe sowie im Einzelnen, aufgeteilt nach den jeweiligen Abteilungen?*
11. *Wie hoch waren die Ausgaben für die zur Verfügung gestellten Mittel in Summe sowie im Einzelnen, aufgeteilt nach den jeweiligen Abteilungen?*
15. *Wie viel wurde insgesamt in die Home Office Ausstattung aller Bediensteten investiert und wer trägt die Kosten?*

Für das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort wurden Neuanschaffungen (Hardware/Software/Lizenzen) in der Höhe von € 144.542,19 getätigt. Eine Zuordnung zu einzelnen Organisationseinheiten ist nicht möglich.

Antwort zu den Punkten 4, 8 und 12 der Anfrage:

4. *Wie viele Überstunden und Urlaubsstunden wurden in welcher Abteilung seit Ausbruch der Corona-Krise von den in Frage 1 genannten Bediensteten abgebaut?*
8. *Wie viele Überstunden und Urlaubsstunden wurden in welcher Abteilung seit Ausbruch der Corona-Krise von den in Frage 5 genannten Bediensteten abgebaut?*
12. *Wie viele Überstunden und Urlaubsstunden wurden in welcher Abteilung seit Ausbruch der Corona-Krise von den in Frage 9 genannten Bediensteten abgebaut?*

Mit Stichtag 18. Juni 2020 gab es 704 Bedienstete (Beamte und Vertragsbedienstete ohne karenziertes Personal, Arbeitsleihen, Lehrlinge und Verwaltungspraktikantinnen und Verwaltungspraktikanten) in der Zentralleitung meines Ressorts. Es wurden mit Stichtag 26. Juni 2020 Gleit- und Urlaubstage in den Monaten März, April, Mai und Juni 2020 gemäß Zeiterfassungssystem wie folgt in Anspruch genommen:

Anzahl Bedienstete	In Anspruch genommene Gleittage	In Anspruch genommene Urlaubstage
704	737	4.125

Im Übrigen ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1758/J zu verweisen.

Antwort zu den Punkten 13, 14, 16 und 17 der Anfrage:

13. *Mussten die in Frage 1, 5 und 9 betroffenen Bediensteten ihre privaten EDV-Geräte nutzen oder wurden Geräte vom Ministerium zur Verfügung gestellt/angeschafft?*
14. *Mussten die in Frage 1, 5 und 9 betroffenen Bediensteten ihr privates Handy oder Telefon nutzen oder wurden Geräte vom Ministerium zur Verfügung gestellt/angeschafft?*
15. *Konnten die in Frage 1, 5 und 9 betroffenen Bediensteten alle Tätigkeiten auch von zu Hause aus durchführen?*
 - a. *Wenn ja, wie wurde dies sichergestellt?*
 - b. *Wenn nein, mit welcher Begründung konnte dann ein Home Office angeordnet werden?*

16. Wie, wann und durch wen wurde die Anordnung, Mitarbeiter ins Home Office zu schicken mit den einzelnen Dienststellen kommuniziert?

Zum Stichtag besitzen 442 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralstelle dienstliche Mobiltelefone sowie 524 Personen einen dienstlichen Laptop.

Im Übrigen ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1758/J zu verweisen.

Wien, am 18. August 2020

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

